

GAZETTE 3-2002



swiss fireball
www.fireball.ch

Flotten:

Flotte Bodensee Adrian Huber
Wiesental, 9402 Mörschwil
(P) 071 866 24 38
(G) 071 844 85 07
E-Mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee Markus Hofstetter
Hauptstr. 48, 8867 Niederurnen
(P) 055 610 17 32
(G) 055 618 65 19
E-Mail: m.hofstetter@netstal.com

Flotte Hallwilersee Patrick Eberling
Kirchgasse 2, 5000 Aarau AG
(P) 062 822 29 97
E-Mail: eberling33@hotmail.com

Flotte Bielersee Werner Aebi
Kistlerweg 14, 3270 Aarberg
(P) 032 392 31 60
Natel: 079 312 47 68
E-Mail: werner.aebi@bluewin.ch

Flotte Bern Hansueli Bacher
Kirchbühlweg 2, 3612 Steffisburg
(P) 033 437 98 83
Natel: 079 291 32 32
E-Mail: hbacher@freesurf.ch

Flotte Zürich Ivo Helbig
Im Tiergarten 23, 8055 Zürich
(P) 01 461 45 66
E-Mail: ivo.helbling@ubs.com

Flotte Lac de Neuchatel
Frédéric Duvoisin
Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
E-Mail: info@duvoisinnautique.ch

Postadresse:

swiss fireball
Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick
PC – Konto: 80-61962-5
E-mail: supidu@bluewin.ch

Vorstand:

Präsident François Schluchter
Grossholzweg 16, 3073 Gümligen
(P) 031 951 54 30
(G) 031 325 81 31
E-mail: francois.schluchter@bit.admin.ch

Sekretariat Sonja Zaugg
Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
(G) 062 871 71 90
E-mail: supidu@bluewin.ch

Kassier Kurt Venhoda
Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
(G) 062 871 39 32
Natel: 076 364 16 42
E-mail: supidu@bluewin.ch

Regattachefin Brigitte Mauchle
Wiesental, 9402 Mörschwil
(P) 071 866 24 38
(G) 071 844 12 42
E-mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Presse Adrian Huber
Wiesental, 9402 Mörschwil
(P) 071 866 24 38
E-mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Webmaster Claudia Streuli
Grafenauweg 11, 6300 Zug
(P) 041 710 52 64
E-Mail: c_streuli@bluewin.ch

Gazette Redaktion Barbara Carmody (ad interim)
Walzistrasse 3, 5737 Menziken
(P) 062 772 03 24
Natel: 079 628 72 10
(G) 062 771 57 55
E-mail: barbcarmody@bluewin.ch

Gazette Layout Beat Stocker
Grafenauweg 11, 6300 Zug
(P) 041 710 52 64
Natel: 078 853 97 12
E-Mail: stobe@bluewin.ch

Europa-Commodore Fritz Widmer
Schulstr. 4, 8280 Kreuzlingen
(P) 071 672 35 38
(G) 052 635 12 88
E-mail: heikefritz.widmer@bluewin.ch

Neue Schweizermeister:

Erich und Ruedi Moser sind unsere neuen Schweizermeister. Um Haaresbreite schlugen sie Adrian Huber und Brigitte Mauchle.

Herzliche Gratulation



Ski Weekend
11./12. Januar 2003
auf dem Pizol

Neue Gazette - Redaktion

Barbara Carmody hat ab sofort die Redaktion der Gazette von Maja Suter übernommen.

**Fireball Nachwuchs 4:**

Sophie Lea Katz, heisst die jüngste Fireballerin. swiss fireball gratuliert den Eltern und wünscht alles Gute.

**In dieser Ausgabe:**

Adressen swiss fireball	2
Pinboard	3
Ausschreibungen	4
Swiss Cup Biel	4
Slovenische Meistersch.	4
Swiss Cup Thalwil	5
Eiserne	6
Antibes	7
Info WM 03 Kenia	8
Der Vorstand berichtet	12
Supercrew	14
Doping	18
Ranglistenlexikon	21
Fotoseite SM / EM	22
Bericht SM	24
Bericht EM	27
Bericht Oberhofen	30
Bericht CZE Meisterschaft	32
Bericht Swiss Cup Davos	34
Bericht Swiss Cup Alpnach	36
Juniorenschubventionen	39
Beitrittsformular	40
Swiss Cup 2002	42
Börse	43
Impressum	43



Datum:	2. / 3. November 2002
Veranstalter:	Segler-Vereinigung Thalwil
Klassen:	Jollenklassen
Mindestbeteiligung:	10 Boote pro Klasse
Meldeschluss:	25. Oktober 2002
Meldestelle:	Werner Hirzel, Spinnereistrasse 16, 8135 Langnau a/A Tel & Fax: 01 - 713 40 04 / E-mail: whirzel@bluewin.ch
Meldegeld:	Einzelmeldung Fr. 40.-, Sammelmeldung durch die Klasse Fr. 35.- pro Boot. Beachte: Ivo macht eine Sammelmeldung: bis 20. Oktober melden! Für Junioren gilt ein reduziertes Meldegeld von Fr. 25.-. Das Meldegeld ist bis zum Meldeschluss auf folgendes PC-Konto zu überweisen: Segler-Vereinigung Thalwil, Regattakonto, 80-13127-5, 8800 Thalwil
Nachmeldung:	bis spätestens am 2. November, 12:30 Uhr, c/o Regattabüro. (Zuschlag Fr. 10.-)
Regattabüro:	im Clubhaus SVT
Liegeplätze:	im Hafen Farbsteig Thalwil. Das OK kann aufgrund der engen Platzverhältnisse im Hafen Thalwil einzelnen Klassen Liegeplätze auf der Saffa-Insel (beim SCE) zuweisen. Eine Schleppmöglichkeit wird zur Verfügung gestellt. Den Anordnungen des OK ist unbedingt Folge zu leisten.
Kurs:	Linearkurs
Startzeiten	1. Start am Samstag um 13:30 Uhr / am Sonntag um 10:00 Uhr Letzte Startmöglichkeit: Sonntag 15:00 Uhr
Segelanweisung:	Die Wettfahrten sind folgenden Bestimmungen unterstellt: WR 2001 - 2004, Zusatzbestimmungen SWISS SAILING, Klassenvorschriften, allgemeine Bestimmungen des ZSV, Segelanweisung der SVT.
Wertung:	Es werden maximal 5 Wettfahrten gesegelt, ab 4 Wettfahrten gilt 1 Streichresultat. Die Wertung erfolgt nach dem Low-Point-System (WR 2001 - 2004)
Preisverteilung:	findet ca. 1½ Stunden nach Ende der letzten Wettfahrt im Clubhaus SVT statt.
Preise:	Zinnbecher für die ersten drei Ränge, Erinnerungspreise für alle Teilnehmer. Wanderpreis: Eisbärenpokal
Verpflegung:	im Clubhaus SVT möglich.
Nachtessen:	Ivo organisiert ein Nachtessen für uns. Bitte meldet euch bei ihm.

Organisationskomitee SVT, Werner Hirzel

XXVII. Regatta der Eisernen 2002**Samstag 30. November 2002 Konstanz**Seglervereinigung im DSMC e.V. Konstanz
Klassen: Kielyachten und Jollen nach YardstickMeldestelle: Klaus-Peter Lüders, D-78462 Konstanz,
Tel. 0049 7531 32959; Fax 0049 7531 17252;
www.dsmc.de/formular/regameld.htm

An dieser Regatta findet sich alles was Rang und Namen hat am Bodensee. Wir machen nun schon das 3. Jahr mit. Die tot geglaubte Klasse ist wieder auferstanden... Das war die Einleitung zur Preisverteilung. Wir hatten also grosse Aufmerksamkeit gefunden. Zu erwähnen sind auch die Begleitveranstaltungen, z.B. der Christkindlimarkt in Konstanz am Hafen, der Grossanlass mit Musik für die Segler und und und... Mehr Infos bei : <http://www.dsmc.de>

Starbrite
Für die Pflege Ihres Bootes

Geben Sie Ihrem Schiff den ursprünglichen Glanz mit den Starbrite Produkten

Eine vollständiges Programm für Rumpf, Deck und Ausrüstung, speziell für den Wassersport entwickelt.

Verlangen Sie den Katalog oder informieren Sie sich unter www.starbrite.ch

MARINE-POLISH
Schiffsladen Lager Werft
Telefon 052 761 28 55
Fax 052 761 34 00

www.schiffsladen-steckborn.ch

Ski Voile *International*

Ausschreibung

7

31. Janvier - 2. Février 2002

Club Nautique d'Antibes Juan les Pins
Port Gallice
Juan les Pins
France



Adresse Club:
CN d'Antibes
Quai du Fort Carré
Port Vauban
06600 Antibes



Die Bucht von Juan les Pins ist ein schöner Ort um Regatten zu veranstalten.

Der CN Antibes organisiert seit mehr als 20 Jahren die **SKI VOILE INTERNATIONAL.**

Regattasegeln ist hier auch im Winter möglich, bei guten Wind- und Meerbedingungen.

Übernachtung:
Residence ORION in Antibes
14, avenue de la Rostagne
06160 Juan les Pins
Tel : ++33 (0) 4 93 67 07 08
Fax : ++33 (0) 4 92 93 70 78
Weiter Infos bei Regattchefin Brigitte Mauchle

<http://www.club-nautique-antibes.com/>

Die Weltmeisterschaften 2003 werden zwischen dem 15. und 28. Februar 2003 in Kilifi, Kenya, abgehalten. Tönt das nicht nach warmem Wasser und lauen Winden, gerade recht für den „Shorty“, nach wunderschönen, weissen Stränden und einem tiefblauen Meer? Wünscht sich das nicht jedes Seglerherz?

Das Programm der Meisterschaften

Internationale Woche:

15. – 17. Februar 2003	Registration und Vermessung
17. Februar	Eröffnungszereemonie und Nachtessen
18. Februar	Rennen 1 und 2
19. Februar	Rennen 3 und 4
20. Februar	Rennen 5 und 6, Preisverteilung, Nachtessen
21. Februar	Lay Day

Weltmeisterschaft:

22. Februar	Eröffnungszereemonie, 1. und 2. Rennen
23. Februar	Rennen 3 und 4
24. Februar	Lay Day
25. Februar	Rennen 5 und 6
26. Februar	Rennen 7 und 8, Australische Party
27. Februar	Lay Day
28. Februar	Rennen 9 und 10, Preisverteilung und Nachtessen



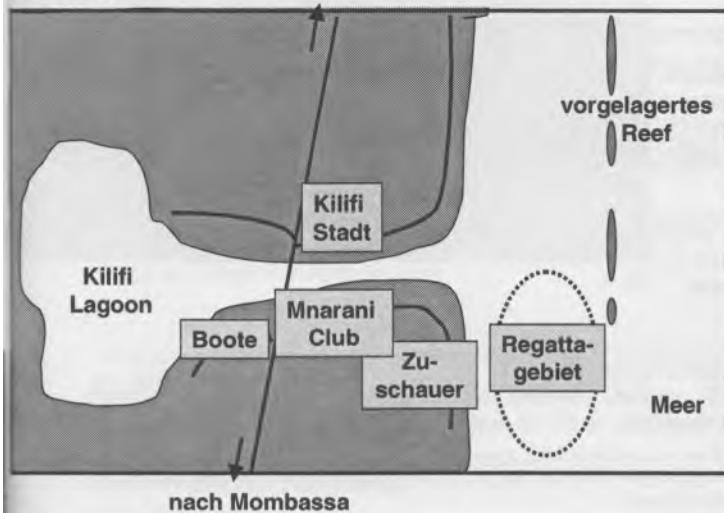
Abb. 1 Karte von Kilifi und Umgebung

Kilifi ist eine kleine Stadt ca. 70 km nördlich von Mombassa an der Küste Kenyas gelegen. Es liegt an der Mündung eines kleinen Flusses, dem Kilifi Creek, der von einem nur wenige Kilometer im Inland gelegenen See, der Kilifi Lagoon, ins nahegelegene Meer fließt (Abb. 1). Es besteht aus dem kleinen Dorf Mnarani am Südufer und der eigentlichen Kleinstadt Kilifi am Nordufer des Creeks. Diese hat viele kleine Geschäfte, einen Früchte- und Gemüsemarkt, eine Post und zwei Banken (mit Bankomat), ist jedoch so klein, dass sie in wenigen Minuten durchwandert werden kann. Mnarani ist eine antike Stätte, die schon im 14. Jahrhundert bewohnt, jedoch im 17. Jahrhundert durch Somalische Volksstämme zerstört wurde. Die nahegelegenen Ruinen, die sehr sehenswert sind, zeu-

gen von früheren Zeiten.

Während Jahrhunderten war Kilifi ein Handelsplatz für Araber, die mit dem Monsun vom Persischen Golf herkamen, um an der Afrikanischen Ostküste zu handeln. Die beiden Monsunwinde, der Kaskazi von Nordosten und der Kusi von Südosten bestimmten das Kommen und Gehen der arabischen Händler. Obwohl der Hafen durch einen Unterbruch im vorgelagerten Korallenriff vom offenen Meer her erreicht werden kann, ist die Mündung des

Abb. 2 Karte von Kilifi und den Segelrevieren. Beachte das optimal gelegene Zuschauergebiet.



Kilifi Creek durch das Riff von stürmischer See geschützt. Heute wird besonders in Mnarani noch immer aktive Fischerei betrieben und die Fischer fahren jeden Tag auf die offene See, um Tunfisch zu fangen.

Das Klima entlang Kenyas Küste ist während des ganzen Jahres warm und oft recht feucht. Die Seebriese macht jedoch die Feuchtigkeit erträglich. Der Februar ist der trockenste Monat mit dem geringsten Regenfall des Jahres: 20mm, im Gegensatz zu 300mm in der Monsunzeit im Mai. Die Temperatur wechselt übers Jahr wenig: Minimum

22°C, Maximum 30°C. Zu

den Winden hat mir Donald White, der Verantwortliche für die Weltmeisterschaft, folgendes mitgeteilt:

„Das Vorhersagen des Windes ist zwar „black art“, die folgenden Ausführungen werden euch hoffentlich etwas Aufschluss geben, welche Windverhältnisse zu erwarten sind:

- 20% Windstärke 1 – 2 Bf.**
- 65% Windstärke 3 – 4 Bf.**
- 15% Windstärke 4 Bf. Plus**

Der Wind im Februar ist recht konstant, da es sich um Monsunwinde handelt, die durch die Klimawechsel verursacht werden und nicht durch lokale Thermik. Darum kann der Wind recht gut vorhergesagt werden. Bei Kaskazi, dem Wind von Nordost, bleibt die See in der Kilifi Creek Mündung, dem Ort wo gesegelt wird, recht flach, da sie durch das vorgelagerte Korallenriff geschützt ist. Dadurch sind die Segelbedingungen ideal. Da das Regattagebiet direkt vor der Küste der Creek - Mündung liegt, bietet es Zuschauern eine spektakuläre Aussicht auf das Regattageschehen (Abb. 1).

Wenn der etwas rauere, stärkere Kusi von Südosten weht, ist die Mündung jedoch weniger geschützt und die Regatta wird in die geschützte, Inland liegende Kilifi Lagoon verlegt. Das ist ein kleiner See, recht unteuf und mit sandigem Boden, der übrigens ein seltenes Tier, die Dugong oder Seekuh, beherbergt.



Abb. 3 Sandstrand des Mnarani Club. Dort werden die Boote stehen.

Reise:

Fireball Kenya hat mit dem Reisebüro, Goingplaces (Kontaktperson: Shelina Timon, shelina@goingplaces.co.ke) gute Bedingungen für uns ausgehandelt.

Kenya Airways/KLM offeriert einen Flug Zürich – Mombassa – Zürich für \$US 790. Die Zeiten sehen so aus: Abb. 4

- Zürich ab: 7:00 Uhr
- Mombassa an: 23:00 Uhr
(mit Zwischenhalt in Amsterdam und Nairobi)

Von Mombassa erreichen wir Kilifi per Bus. Jemand von Goingplaces wird uns dabei behilflich sein. Die Kosten sind im Preis inbegriffen, wenn wir über Goingplaces buchen.

Auf der Rückreise startet das Flugzeug in Mombassa um 21:00 Uhr und wir werden Zürich um 9:30 Uhr am nächsten Morgen erreichen.

Übernachtungsmöglichkeiten:

Der Mnarani Club am Südufer des Creeks ist der Ort, wo die Weltmeisterschaft abgehalten wird (Abb. 1-4). Es ist ein „Resort“, das neben dem Sandstrand und schön angelegten Gärten ein Hotel (4-Stern) einschliesst, das während der Weltmeisterschaft für uns Segler bereitsteht. Die 14 Tage Aufenthalt mit Vollpension kosten US\$ 620/Person in einem Zweierzimmer. Es gibt jedoch auch billigere Übernachtungsmöglichkeiten 1 bis 10 Fussminuten vom Club weg, die ungefähr US\$13/Nacht und Person kosten (inkl. Frühstück).

Transport des Containers:

Der Container wird in Gips-Oberfrick verladen. Kurt Venhoda ist für die Koordination verantwortlich. Fireball Kenya wird die Container in Mombassa übernehmen.



Abb. 4



Abb. 5 Das in zahlreiche Einzelhäuschen (Pfelle) aufgeteilte Hotel des Mnarani Clubs direkt oberhalb des Bootsplatzes. Zu Fuss leicht erreichbar.

Geschätzte Kosten:

Die Kosten für die Reise an die Worlds in Kenya belaufen sich pro Person voraussichtlich auf:

	Mnarani Club (****- Vollpension)	Bed & Breakfast
Container Schätzung	CHF 1'000	dito
½ Meldegeld	CHF 400	dito
Flug	CHF 1'200	dito
Hotel	CHF 900	300
Impfungen (Schätzung)	CHF 100	dito
TOTAL	CHF 3'600	3'000

Empfohlene Impfungen:

Die web Seite der Schweizerischen Arbeitsgruppe für reisemedizinische Beratung, safetravel (<http://www.safetravel.ch/>) gibt für Kenya folgende Angaben zur Prophylaxe:

<i>Tetanus/Diphtherie:</i>	empfohlen
<i>Gelbfieber:</i>	nicht unbedingt bei exkl. Besuch der Küstenregion (<i>Ich würde diese Impfung dennoch empfehlen. Sie wirkt ca. 10 Jahre.</i>)
<i>Hepatitis A:</i>	empfohlen
<i>Malaria:</i>	Medikament 1 Woche vor der Reise bis 4 Wochen nach der Reise einnehmen
Kinderlähmung:	empfohlen

Achtung: Meldet euch früh bei eurem Arzt, da einige Impfungen mehrere Monate vor dem Reiseterrain durchgeführt werden müssen.

Wer macht mit?

Bis jetzt sind die folgenden Segler interessiert nach Kenya zu fahren:
Kurt Venhoda und Sonja Zaugg
Maja Suter und ...

Kommst du auch mit? Bitte melden bei Maja Suter (suter@itpa.unibe.ch; Tel. 031 951 2969)

www.duvoisinnautique.ch

Les meilleures voiles:



Speed
sails

NUMBER ONE
SAILS

Les meilleures mâts:



SUPER
PARS

Les meilleurs habits:



- MAGIC MARINE -

+ bâches, chariots, remorques, vêtements...

Fireball spécialistes!



032 841 10 66

Rückblick SM / EM

September 2002: SM und EM sind Vergangenheit. Es bleiben die Erinnerungen an ein wirklich interessantes Experiment in Maccagno: die gemeinsame italienische und schweizerische Meisterschaft (Grand National) mit fast 60 Teilnehmer. Unsere Helden, Erich und Ruedi Moser haben drei Titel nach Hause gebracht: Schweizer Meister, Grand National Meister und European Champion! Wahrlich eine stolze Bilanz. Wir gratulieren ganz herzlich!

Schade nur, dass so wenig Schweizer Teams die Reise nach Maccagno unter die Räder genommen haben. Nach den Gesundheits-bedingten Ausfällen der Teams Preuss (à bientôt, Lucien et Lindy) und Aebi (gute Besserung Werner) hat Maja ihre Hartnäckigkeit einmal mehr bewiesen. Nach mehreren Tagen am Telefon hatte sie eine begnadete junge Laser-Seglerin überzeugt, an den Meisterschaften teilzunehmen. Dazu hat sie nicht weniger als drei Vorschöter für Lilly-Anne Brugger organisiert. Eine grossartige Leistung! Danke Maja. So waren wir die 18 Boote, die die USY für eine Schweizermeisterschaft vorschreibt.

Technische Änderungen

Fireball International hat uns vier technische Änderungen vorgeschlagen:

1. Elektronischen Kompass zulassen
2. Verminderung des Mast-Top Gewichts (von 4.2 auf 4 Kg)
3. Änderung der Farbe der Fireball-Flagge (roter Punkt auf royal-blauem Hintergrund)
4. Laminierte Segel (Mylar) zulassen

Wir haben davon profitiert, dass 32 Mitglieder von Swiss Fireball in Maccagno weilten, und konnten sie nach Ihrer Meinung fragen. Das Ergebnis war ziemlich eindeutig:

Thema	Dafür	Dagegen	Leer	Entscheid
Elektronischen Kompass zulassen	29	3		Ja
Mast-Top auf 4 Kg	31	1		Ja
Flagge	29	2	1	Ja
Mylar Segel	14	16	2	Nein

Vorschlag Commodore Fireball und Rear-Commodore Europe

Gefragt waren Persönlichkeiten, die in die Fusstapfen von Louis Smyth (Fireball Commodore) und Fritz Widmer (Rear Commodore Europe) treten sollten. Einstimmig wurden die vom Vorstand vorgeschlagenen Personen bestätigt. Swiss Fireball hat deshalb zwei international erfahrene und bekannte Seglerinnen für diese Funktionen vorgeschlagen:

Penny Gibbs, die englische Seglerin mit internationaler Erfahrung (sie kam an unsere SM letztes Jahr), als Fireball Commodore und

Maja Suter als European Commodore.

Die Abstimmung wird vermutlich Ende Jahr stattfinden. Euer Votum ist dann gefragt!

EM / WM 2005

Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, dass Swiss Fireball 2005 einen Grossanlass organi-

sieren wird. Die jetzigen Vorstandsmitglieder haben sich moralisch verpflichtet, ihre Tätigkeit im Vorstand bis 2005 weiterhin auszuüben. Ferner haben sie sich einverstanden erklärt, ab 2005 Ihre jeweiligen Abgänge so zu staffeln, dass keine Lücke entsteht. Wir wollen nämlich verhindern, dass eine Abwanderung der Vorstandsmitglieder unmittelbar nach dem Grossanlass stattfindet.

Wir haben die Segelreviere und die Jahreszeiten analysiert und sind bisher zu folgenden Schlüssen gekommen:

1. Der Anlass soll entweder im Sommer oder im Herbst stattfinden.
2. Im Sommer kommen nur Silvaplanner- und Urnersee in Frage
3. Im Herbst kommen nur die Juraseen und der Genfersee in Frage

Die potentiellen Austragungsorten werden von Vorstandsmitgliedern nach ihrer Tauglichkeit (Checkliste wurde vom Vorstand erarbeitet) untersucht. Die Dossiers werden am 28.9.2002 (Bevaix Regatta, Vorstand, Flottenchefs und anwesende Fireball-Mitglieder) präsentiert und ausgewertet. Der Sieger dieser Evaluation wird weiterbearbeitet. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, die SF Mitglieder an der GV von Januar 2003 so ausführlich und präzise wie möglich zu informieren. An der GV muss schliesslich entschieden werden, ob Swiss Fireball die Organisation und Durchführung des Anlasses vornimmt.

Der Vorstand kann nicht ohne Unterstützung von swiss fireball - Mitglieder, die mit einem solchen Grossanlass verbundenen Aufgaben übernehmen. Deshalb wurden bereits im Vorfeld die aktiven Segler um Unterstützung angefragt (Know-How Sammlung) und deshalb bitten wir alle Seglerinnen und Segler, die sich in irgend einer Form an dieser Arbeit beteiligen wollen, sich so schnell wie möglich mit einem Vorstandsmitglied in Verbindung zu setzen. Wir hoffen auf Deine aktive Mithilfe. Jetzt kannst Du noch Deine Ideen, Wünsche und Bemerkungen einfließen lassen.

Zwischenbilanz Silberwertung

Von Adrian Huber

Seit Anfang dieser Saison läuft ein Test mit einer separaten Rangliste. Die Idee ist, Regatta-einsteigern resp. weniger erfahrenen Teams die Möglichkeit zu bieten, sich untereinander messen zu können, ohne dabei eine Zweiklassengesellschaft bilden zu wollen. Wir erhoffen uns dadurch, die Attraktivität unserer Klasse für Neulinge zu steigern und somit die Teilnehmerzahlen an unseren Regatten auf hohem Niveau zu halten. Nun, die Zwischenbilanz fällt etwas durchgezogen aus. Seit Anfang Saison nahmen durchschnittlich drei Silber Teams pro Regatta teil. Da stellt sich natürlich die Frage, ob sich der Aufwand lohnt, eine separate Rangliste auszudrucken. Nach meiner Meinung müssten mindestens fünf „Silber Schiffe“ an einer Regatta teilnehmen, damit sich der Aufwand rechtfertigt.

Das weitere Vorgehen sehe ich so, dass ich einfach von Regatta zu Regatta auf Grund der anwesenden Silber Fahrer weiterhin entscheide, ob ich eine separate Rangliste drucke oder nicht. Auf jeden Fall nehme ich den PC und Drucker jeweils mit, so dass ich auch bereit wäre. Sicher werden wir an der GV 2003 die Gelegenheit haben, über die Weiterführung der Silberwertung zu diskutieren. Jederzeit bin ich natürlich offen für neue Ideen und Tips.

Teamwork

Stell dir Dick ohne Doof oder Derrick ohne Harry vor - es wäre nicht dasselbe! Auch im Fireball braucht es immer zwei ... !

Simon Hiscocks (Olympia Silber GBR 49er Crew und Ex-Fireballer) zeigt auf, was ein gutes Segelteam ist und was es braucht, eine Supercrew zu werden.



Foto: Michael Good, Kreuzlingen

In den meisten Bootsklassen ist die Rolle an der Pinne klar definiert: Das Boot steuern und das Grosseegel trimmen. Die Rolle an der Fockschot dagegen variiert von Boot zu Boot. Drei Elemente bestimmen den Job, um die Bojen zu segeln: der Bootstyp, das Bootslayout und das individuelle Können jeder Person an Bord.

So wie ein Fussballteam Spieler mit speziellen Fähigkeiten hat, besteht ein Segelteam aus Seglern mit verschiedenen Stärken und Schwächen. Der Fussballtrainer wählt die Spieler für den Match aus, die am besten zusammen passen. Das Segelteam muss Ähnliches tun: Die anfallenden Aufgaben

müssen zwischen Steuermann und Vorschoter nach ihren Fähigkeiten aufgeteilt werden, damit ein Gleichgewicht entsteht.

Der Fireball ist ein Zweipersonen-Boot: zwei Körper, zwei Köpfe. Es ist wichtig zu merken, dass der eine ohne den anderen das Boot ganz einfach nicht segeln kann. Die beiden Körper und Köpfe zu möglichst effizienter Zusammenarbeit zu bringen, ist der Weg zum Erfolg!

Arbeitsteilung

Zum Beispiel bestimmt im Fireball die Position der Fockschotklemme, ob vorwärts oder rückwärts gewendet werden muss. Wie der Spi-Barber geführt ist, entscheidet massgeblich, wie der Spi gesetzt, gehalst und geborgen wird. Die Arbeitsteilung wird sich also zu einem grossen Teil nach dem individuellen Layout des Bootes richten.

Weiter muss jedes Team die Manöverabläufe genau analysieren, um seine effizienteste Arbeitsteilung zu finden: Wer nimmt die Spischoten vor dem Spihissen aus den Klemmen? Wer halst den Grossbaum? Wer verstellt die Höhe des Spibaums? Wer zieht den Spibarber vor der Halse? Wer übernimmt den Quertrimm beim Spibaumwechsel? Wer holt die im Wasser nachschleppende Spischot wieder an Bord? Versucht möglichst viele solche Entscheidungen beim Training zu machen - das geht nur beim gemeinsamen Segeln. Nicht immer lässt sich eine eindeutige Zuweisung machen. Manchmal muss man gewissen Spiel-



Foto: Michael Good, Kreuzlingen

raum geben, wer je nach Situation zuständig ist. Dort zeigt sich dann, wie gut die beiden Köpfe in die gleiche Richtung denken.

Bootsbeherrschung

Ist einmal die Aufteilung der Aufgaben gemacht, können die Manöver isoliert geübt und optimiert werden. Es lohnt sich dabei, langsam zu beginnen und erst wenn die Handgriffe sitzen, das Tempo zu steigern. Probiert verschiedene Abläufe und wählt die beste Art aus.

Denkt man die Manöver Schritt für Schritt sorgfältig durch, lassen sie sich sogar 'trocken' üben. Zum Beispiel die Wende für den Vorschoter: 1.) Trapezhaken aushängen, 2.) am Arm hängend ins Boot schwingen, 3.) Fockschot aushängen, 4.) Seite wechseln, 5.) Fockschot dicht ziehen und am Trapezgriff rausschwingen, 6.) Fock-



Foto: Michael Good, Kreuzlingen

schot belegen, 7.) Trapezhaken einhängen, 8.) Fockschot feintrimmen. Ist die Abfolge jedes Manövers einmal eingepägt, klappt die Bootsbeherrschung wie im Schlaf, die Köpfe sind dann frei für taktische Überlegungen.

Ein häufiger Fehler, einer wartet während des Manövers auf den nächsten Schritt des anderen, kann vermieden werden. Als Beispiel wieder die Wende: Der Steuermann wartet mit dem Dichtnehmen der Grossschot bis der Vorschoter ins Trapez geht. Andererseits wartet der Vorschoter auf das Dichtnehmen der Grossschot bevor er sich an den Draht hängt - beide wollen, dass das Boot nicht krängt. Es gibt nur eine Lösung: Der Vorschoter steigt sofort ins Trapez, darauf vertrauend, dass die Grossschot simultan dichtgezogen wird. Durch viel gemeinsames Training wächst das unbedingt nötige gegenseitige blinde Vertrauen.

Taktik

Arbeitsteilung ist auch hier gefragt. Klassisch ist: Der Vorschoter macht die taktischen Entscheidungen auf der Kreuz, er hat den besseren Überblick. Vorwind übernimmt der Steuermann, der Vorschoter konzentriert sich auf den Spi. Aber es lohnt sich zu überlegen, ob dies für euer Team und eure individuellen Fähigkeiten wirklich die effizienteste Aufteilung ist! Fragt: Wer sieht den Wind auf dem Wasser besser? Wer ist besser, Winddreher zu merken? Regel-experte? Und so weiter ...

Kommunikation

Fehler passieren immer den Unvorbereiteten! Daher immer vorausdenken, was als nächstes geschehen wird! Das kann ein kommendes Manöver sein, eine taktische Situation, eine Böe oder ein Windloch. Was sind die Reaktionen, wenn 'x' oder 'y' passiert?



Denkt solche Szenarios im Training gemeinsam durch und überlegt, was schief gehen und wie man darauf reagieren könnte. Aber, trotz vorheriger Absprache kann es sein, dass dann im Rennen nicht beide das Gleiche denken. Hier kommt die Kunst der Kommunikation ins Spiel!

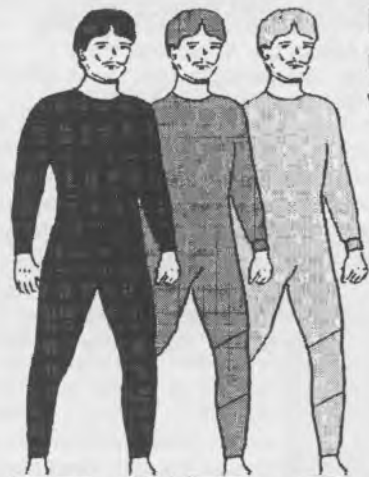
Meistens geschehen die Dinge während der Regatte viel zu schnell, um noch lange diskutiert werden zu können.

Darum müssen Vorschoter und Steuerperson in ihrem Denken möglichst 'kompatibel' sein: Beide sollten in die gleiche Richtung denken, um schnell zu Lösungen zu kommen.

Sind beide auf die kommende Situation gefasst und haben mögliche Reaktionen vor Augen, braucht's nur wenig Worte. Zum Beispiel Luvboje: Abfallen und Spisetzen stehen bevor. Man hat dabei aber verschiedene Optionen:

Direkt abfallen und Spi hoch, verzögerter Spihiss oder halsen und Spi hoch. Ist die Situation rund ums Boot beobachtet (Wieviele Boote sind in der Nähe und gleichzeitig an der Boje? Wie sieht's mit Wegrecht aus? Was macht der Wind? Ist eine Seite offensichtlich bevorteilt? Eine kurze Absprache der Möglichkeiten macht beide auf das Kommende gefasst.), dann gibt's weniger Überraschungen und es braucht keine Erklärungen, wenn der Plan während des Manövers vom Steuermann plötzlich geändert werden muss.

Ein konstanter Fluss von Informationen, was die Konkurrenz und der Wind tut und über die



ESPO AG, Neoprentechnik
Schwäbis 12, 3605 Thun

ESPO

NEOPRENTECHNIK

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

Reaktionsmöglichkeiten darauf, beugt Überraschungen vor: Wind - wo ist er, wie stark? Andere Boote - wo sind sie, mit welchen Rechten? Kurs - wo sind die Bojen, wo das Ziel? Je genauer solche Beobachtungen kommuniziert werden, desto besser werden die Reaktionen darauf. Absprachen erleichtern die Gleichschaltung der Gedanken. Mit der Zeit denkt ihr immer ähnlicher, kompatibel eben.

Auch wenn ihr entschieden habt, dass der eine oder der andere für taktische Entscheide verantwortlich ist, hilft der ständige Informationsfluss: Beide fühlen sich beteiligt und bleiben aufmerksam. Beide wissen, was der andere denkt und können voneinander lernen. Er nimmt auch Druck vom Verantwortlichen.

Sagt es früh, sobald das Gefühl da ist, dass sich 'Unheil' anbahnt! Ist ein Fehler einmal geschehen, ist es zu spät. Versucht dann sofort, einen Ausweg zu finden und versinkt nicht in Beschuldigungen ... : "Es sieht aus, als hätten wir Probleme, die Boje anzuliegen.", kann für den Steuermann den Anstoss geben, etwas höher zu fahren oder andere Möglichkeiten ins Auge zu fassen und zur Diskussion zu stellen.



Foto: Michael Good, Kreuzlingen

Egal, wer die taktischen Entscheide trifft und Manöver einleitet, der Steuermann ist der Ausführende, er lenkt das Boot! Hier kommt wieder das Vertrauen ins Spiel. Je grösser - sprich trainierter - es gegenseitig ist, desto weniger Worte sind nötig und desto präziser wird die Positionierung.

Und noch ...

Traditionellerweise kümmert sich der Steuermann ums Boot und um den richtigen Trimm. Auch hier ist aber Teamwork von Vorteil: Weiss auch der Vorschoter ebensoviel von Segeln

und Trimm, weiss er, wie man die Kiste zum Laufen bringt und spürt er auch, wenn's fährt oder klemmt, hilft das bestimmt, immer öfter highspeed unterwegs zu sein!

Vertauschte Rollen an Bord können den Horizont erweitern! Nimmt der Vorschoter mal die Pinne in die Hand und der Steuermann zieht die Trapezhose an, öffnet das vielleicht die Augen für die Probleme am anderen Arbeitsplatz



Doping-Skandale im Profisport

Jetzt auch verschärfte Kontrollen im Amateurbereich

Als Reaktion auf die gehäuften Doping-Skandale im Profisport (Tours de France, Leichtathletik, Skilanglauf, Schwimmen, Fussball.....) wird der internationale Segelverband (ISAF) nun auch im Amateurbereich verschärft unangemeldete Doping-Kontrollen durchführen.



Besonders in Lebensmitteln wurden einem Bericht des Internationalen Olympischen Komitees zufolge seit 2000 wiederholt

in zunehmenden Masse Steroide und Anabolika wie zum Beispiel Testosteron¹ und Nandrolon² oder deren Vorläufer gefunden. Die positiven Lebensmittelproben wiesen anabolische Androgenkonzentrationen von 0,01 µg/g bis 190 µg/g auf. Ausscheidungsstudien mit nandrolonhaltigen Lebensmitteln zeigten, dass die Aufnahme von mehr als 1 µg Nandrolon zu Urinkonzentrationen des Metaboliten Norandrosteron³ führten, die über mehrere Stunden über der IOC-Nachweisgrenze lagen (positive Dopingkontrolle). Gewarnt wird in Fachkreisen vor allem vor dem Baumann-Phänomen und der Ullrich-Falle, die

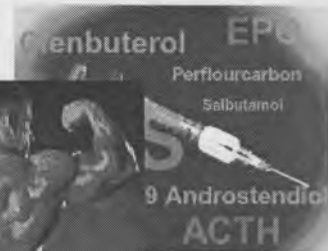
durch verseuchte Zahnpasta und inadäquate (pseudo)medizinische Medikation während Rehabilitationsmassnahmen verursacht werden.

Nach den sensationellen Erfolgen der Schweizer Fireball-Segler während der letzten Weltmeisterschaft in den Vereinigten Staaten werden ab Sommer 2002 für alle nationalen und internationalen Segelvents obligatorische Blut-, Urin- und Speichelproben für Schweizer Segler vorgeschrieben. Getestet wird besonders nach Einnahme von Schoggi, Rösti und Schweizer Käse. Die Bemühungen der Antidoping-Wissenschaftler konzentrieren sich dabei auf sogenannte Alpenphenobarbitale und Helvetiabronamide, die eine Leistungssteigerung bei Windstärken unter 3 Bft. und drehenden Windrichtungen bewirken. Hierbei dient die auffällige Leichtwindüberlegenheit der Alpenskippers als Anhaltspunkt für die Einnahme der erwähnten Substanzen. Kontrovers werden von einigen Wissenschaftlern die Ergebnisse aus der neuesten Studie von Swiss Sailing über das sogenannte SLDH (swiss lightwind dominating hormone) diskutiert. Zum jetzigen Zeitpunkt der wissenschaftlichen Untersuchungen scheint noch nicht klar, ob nicht doch eine genetische Anomalie die überdurchschnittlich guten Leichtwindergebnisse der Schweizer Segler erklärt.

1 männliches Geschlechtshormon; fördert den Muskelaufbau.

2 künstlich hergestelltes anaboles (=aufbauendes) männliches Geschlechtshormon, wirkt ähnlich wie Testosteron

3 entsteht durch den Abbau von männlichem Geschlechtshormon



Kommi-
dem Jahr
und in zu-



Was ergeben sich daraus für Konsequenzen für die Segler?

1. Auf kontaminierte Lebensmittel verzichten.
2. Für allfällige Urinproben immer eine Flasche Rivella zum Verdünnen mitführen!
3. Niemals vor der Regatta die Zähne putzen (trotz der Gefahr, dass der Vorschoter bei dem ersten gebrüllten Kommando bewußtlos im Trapez hängt).
4. Auf keinen Fall in irgendwelche Rehabilitationsmassnahmen einwilligen.
5. Die Einnahme von irgendwelchen Pillen mit Motivaufdruck nur unter Einbeziehung des Therapeuten durchführen
6. Diesen Artikel ganz schnell unter der Rubrik nonsense abhaken.....



GER 14658 FunKey

Ketten / Seile
Abdeckplanen
Bootszubehör
Bojen / Beschläge
Segelschuhe / Stiefel
Schutznetze / Gurten
Segel-/Freizeitbekleidung
Eigene Werkstatt für
Spleissen / Pressungen



Seilerei Denzler AG Torgasse 8, beim Bellevue, 8024 Zürich
 Tel.: 01 252 58 34 - Fax.: 01 252 58 39
seilerei-denzler@seilerei-denzler.ch

Der kleinste Camcorder der Welt

Verona Feldbusch



Sponsor der SF Filmausrüstung

Das Objekt der Begierde, nicht nur für den deutschen TV-Kultstar Verona Feldbusch!
340 Gramm HighTech pur! Für Digital-Videos, Fotos, Multimedia, e-mail-Clips, MP3-Sounds.

GR-DVP3

Fr. 3299.-

JVC
on the frontline

Expert – Venhoda

audio • telecom • video

Hauptstrasse 69

5070 Frick Tel. 062/ 871 39 32

www.expert-venhoda.ch

www.jvc.ch

Kleines Ranglisten Lexikon

Von Maja Suter

Info

21

In den letzten Ranglisten der Swiss Cup Regatten sind Abkürzungen aufgetreten, von denen viele von uns die Bedeutung nicht wussten. Dies war Anlass die untenstehende kleine Liste zusammenzustellen. In den Wettfahrtregeln sind diese Abkürzungen im Anhang A unter A11 aufgeführt.

OCS	on the course side	Frühstart
DNF	did not finish	nicht beendeter Lauf
DNS	did not start	nicht gestartet
RDG	redress granted	Wiedergutmachung gewährt
RAF	retired after finish	aufgegeben nach Zieleinlauf
DSQ	disqualified	disqualifiziert

Alte Bezeichnungen:

PMS	premature start	Frühstart
YMP	your mean points	Durchschnittspunkte aus restlichen Läufen

SILVA MARINE



SILVA MODELLE 103 R - 73R - 103 P

Die weltberühmten Rennkompassse von SILVA.

Viele Weltmeisterschaften wurden mit den Rennkompassen von SILVA gewonnen. SILVA's einmalige Taktikskala ist eine unschätzbare Hilfe beim Regattasegeln. Mit SILVA's Rennkompassen ist der schnellste Weg zur Wendemarke vorgegeben. Die einfach aufgebaute Taktikskala gibt Ihnen blitzschnell Bescheid, wann Sie wenden müssen. Wenden Sie mit SILVA - dann können Sie dem Schicksal entgehen, geschlagen zu werden.

Verlangen Sie kostenlos unseren 270-seitigen Zubehörcatalog

YC Nautica-Sport Bern AG

Moserstrasse 2 3014 Bern Tel. 031/331 92 41 FAX 031/331 93 78
Postadresse: Postfach CH-3000 Bern 25 Schweiz





Ohne Stau fahren wir durch das berühmte Gotthardmassiv. Den Norden lassen wir gerne zurück.



Das prallgefüllte Autöli schleppt joy dem Süden entgegen. Der bedauernswerte Werner ist ausgefallen. Werden überhaupt genügend Fireballs dort sein, um unsere Landesmeisterschaft ennet der Grenze zu segeln?

Nach der rasanten Fahrt passieren wir bald den Zoll und kurz danach sind wir am Ziel und werden von den Gastgebern höflich empfangen. Boot aufriggeln, Material und Velos für 2 Nächte ins Imperiale schleppen. Später werden wir im Casa Lugeo (auch Schweizerhaus genannt) wohnen. Merci Werner mit dieser Buchung hast du einen Volltreffer gelandet!

Am Freitag, den 23.8. findet von 9.00 -18.00, die Vermessung statt. Am Abend um 19.00 findet die Eröffnungsfeier im grossen Festzelt mit Apero statt. Dann, am Samstag um 14.00 ist es soweit: 1.Start. Alle Befürchtungen sind verfliegen, es sind 23 ITA, 17 SUI, 8 IRL, 4 CZE, 3 GBR, 3 GER, 2 FRA, und 1 CAN auf dem Wasser.

Jawohl Abwesende, ihr habt richtig gelesen, 8 Nationen und 61 Boote !! An dieser Stelle gratuliere ich unserem Präsidenten und dem Vorstand zu der fantastischen Idee, Grand National, Italian und Swiss Nationals gemeinsam, in einem der schönsten Segelreviere zu realisieren. Dies gibt uns wieder einmal Gelegenheit, in einem grossen Feld zu segeln und vor allem zu lernen, nicht zuletzt für die bevorstehende EURO.

Am besten beherrschen dies Erich und Ruedi, sowie Brigitte und Adrian. Sie liegen nach sieben Läufen Punktgleich an der Spitze. Mosers gewinnen den Titel, weil sie mehr Laufsiege herausfahren. Adi und Brigitte hätten wir's auch gegönnt. Die Bronzemedaille geht GBR 14682 an Donald und Margaret. Gute Einzelläufe fahren Kurt und Michi, mit zwei 2. Plätzen, Andrew und Claude, Barbara und Theo, mit je einem 3. Platz, Sonja und Kurt mit einem 3. und einem 4. Platz, Jörg und Roger mit einem 2. Platz, Zadi und Oefeli einem 4. Platz, Nelly und Markus mit einem 5. Der Wind bläst mit 2 -9 Knoten recht konstant. Gesegelt werden klassische Dreiecke in etwa 40 - 50 Minuten. Weniger begeistert bin ich von Verpflegung und Musik im Festzelt. Hier werden schöne Erinnerungen von Bracciano wach. Einzig die umwerfenden „Alten“ aus dem Dorf, welche wohl an jedem Anlass, vom Segelevent bis zur Beerdigung, ihre Tanzformationen vorführen, entzückten mich. Sie blieben auf der Bühne, bis die Musik der Gruppe „Ringelpitz“ um Punkt 24.00 Uhr verstummte.

Insgesamt war es jedoch ein Superevent!

SUI 14739 Team joy



Eine super schöne, lehrreiche Zeit

Von Barbara Carmody

SM

25

Für mich war es das Erste mal, dass ich an einer Internationalen Regatta teil nahm. Ich war beeindruckt von dem grossen Feld vor allem am Start! Ich lernte, dass 50% des Erfolges der gute Start ausmacht. Aber wo kann man das trainieren?



Denn ausgerechnet wenn die blackflag gehisst ist sollte man keinen Frühstart machen, das tut dann schon ein bisschen weh!

Mir wurde auch bewusst, dass die Manöver immer in der selben Reihenfolge ablaufen müssen und so selbstverständlich dass man sie im Traum machen könnte, denn unter Stress oder wenn die Konzentration nicht mehr 100% ist profitieren die, die das eben können.

Im grossen Feld die Bojen zu runden war ein weiteres Highlight. Zum Glück war da Theo,

der alles (?) unter Kontrolle hatte. Ich konnte mich getrost aufs Spi setzen / schiffen / bergen konzentrieren. Ich weiss auf jeden Fall, was ich während den Wintermonaten üben muss. So einfach wie beim Autofahren ist das eben nicht!

Fairplay war auch ein Thema, dass ich bis anhin als selbstverständlich angenommen habe. Das ist offenbar International nicht üblich. Oft habe ich verärgerte oder sogar frustrierte Teams gehört, die sich im Unrecht fühlten, weil der „Schuldige“ sich nicht entlastet hatte. Ist die Regattaleitung wirklich nicht zuständig auf solches ein Auge zu werfen?

Alles in allem war es eine intensive, lehrreiche Zeit, die viele schöne Bilder hinterlässt, die ich in meinem Alltag ab und zu abrufen werde. Zum Beispiel als wir als 5. Boot auf dem letzten Raumschenkel unterwegs waren und Theo mich aufforderte einen Blick zurück zu werfen!!



Schade, dass dieser Event so schnell zu Ende ging, war ich doch erst so richtig Aufgewärmt. Am Montag wäre ich jedenfalls viel lieber in den Neopren als in die Arbeitsklamotten gestiegen.

Barbara, SUI 14739

SM Rangliste

R	Boot	Helm	Crew	Club	1	2	3	4	5	6	7	Total
2	SUI 14724	Adrian Huber	Brigitte Mauchle	YCRo	2	4	1	4	4	<u>9</u>	9	24
4	CZE 14794	Petr Sklenar'	Jan Stantejsky		10	3	6	3	13	8	<u>OCS</u>	43
6	CZE 14712	Tomas Musil	Jan Davek		<u>25</u>	17	11	16	1	2	1	48
8	CZE 14552	John Thorman	Roman Rocek	YCZ	8	2	5	22	12	<u>DNS</u>	11	60
10	IRL 14660	Mc Carthy	Phil Mc Cusker		12	11	14	<u>DNF</u>	3	11	13	64
11	SUI 14726	Kurt Liechti	Michael Mauchle	SCH	14	19	2	2	6	23	<u>24</u>	66
12	SUI 14540	Claude Mermod	Andrew Lister	RCO	3	20	10	10	18	<u>27</u>	6	67
14	SUI 14739	Theo Ganz	Barbara Carmody	YCB	11	10	3	21	14	<u>DNS</u>	15	74
15	SUI 14718	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	SCO	9	18	<u>27</u>	20	21	3	4	75
16	GER 14658	Melanie Lederer	Michael Schaefer	SVD	19	21	<u>22</u>	19	11	12	10	92
17	SUI 14539	Markus Hofstetter	Nelly Krieg	SMC	23	22	16	<u>DNF</u>	17	13	5	96
21	SUI 13295	Stefan Hintermann	Stefan Züst	SCH	4	28	<u>35</u>	14	29	28	29	132
32	SUI 14604	Thomas Gautschi	Trudi Gautschi	YCB	20	33	43	<u>DNF</u>	16	33	33	178
33	SUI 14602	Fritz Widmer	Ernst Zollinger	YCK	42	26	28	<u>DNF</u>	38	32	20	186
38	SUI 14055	Bob Bigelow	Silvan Hofer	YCB	48	53	45	<u>DNF</u>	25	35	19	225
40	SUI 14542	Michi Osann	Michi Ruchstein	YCAU	38	37	40	<u>DNF</u>	40	40	34	229
41	SUI 14657	Claudia Streuli	Beat Stocker	YCZ	43	36	34	<u>DNF</u>	39	47	31	230
44	SUI 14553	Lillyann Brugger	Eva Schluchter	SCH	39	40	32	<u>DNF</u>	53	46	38	248
47	SUI 14149	Hansueli Bacher	Mirjam Hollenwäger	SCW	44	52	52	<u>DNF</u>	36	34	40	258
48	SUI 14594	Richard Scheller	Gery Sauer	SCH	41	<u>DN</u>	42	<u>DNF</u>	44	36	36	261
49	SUI 14752	Maja Suter	François Schluchter	YCB	31	42	44	<u>DNF</u>	33	<u>DNS</u>	52	264

Europäische Meisterschaft

Von Jörg Nolle

EM

27

Bootsdecke auf und was sieht das auf Neuerungen eingestellte Auge: Nichts als Seelen, nackte, in ihrer Existenz bloßgestellte, unbemäntelte Seelen. So stellte sich das neue Schiff der Mosers dar. Ganz wie es Ruedi in einem Gazette-Artikel vorangekündigt hatte, aber in dieser Radikalität dann doch nicht recht vorstellbar war. Seelen, das Innerste also von Schnürli, von Fäden, an denen die Spieler Erich und Ruedi ihre Puppe tanzen lassen. Das sieht nicht wirklich schön aus, eher unfertig und rau. Aber es ist schnell. Genauer wurden wir Zeuge der schnellsten Seelenwanderung in der jüngeren maritimen Geschichte. Kurzum: die Mosers haben mit ihrem neuerlich abgespeckten Schiff gewonnen, sogar sehr deutlich. Mussten im letzten Lauf, der dann doch nicht stattfand, gar nicht mehr antreten. Ein schnelles Schiff freilich war in Maccagno allenfalls die halbe Miete.

Noch selten kam es bei einer EM so sehr auf gute Starts an. Die Startlinie war zwar ellenlang, aber es galt ganz schnell umzulegen. Da blieben einige regelrecht hängen, verhedderten sich Boote in einem Wendeknäuel. Und vorne war der, der erst den langen Streckbug machte auf Steuerbord. Da zeigte sich eben auch eine andere Mosersche Spezialität: absolute Bootsbeherrschung, die einen eine Wende fahren lässt praktisch ohne Speedverlust. Und dann, das mussten wir an zwei Tagen erfahren, galt der alte Spruch: In Zeiten größter Not bringt der Mittelweg den Tod. Wenn es so sehr auf den Start ankommt, ist der Start in der Linienmitte nicht zu empfehlen. Aufgrund des Durchhangs bist du schon mal zwei oder drei Bootslängen hinten dran.



Die Mosers also, unsere Prachtsbuben. Es ist insgesamt eine schöne Bestätigung gerade für Made in Swiss. Schließlich sprangen sie da auf die schnelle in ein Leihboot, in ein von Duvoisin gestelltes Schiff, das aus dem Stand heraus sein Speedpotential zeigte. Oder sagen wir mal so: nicht langsamer war als das alte.



Erich und Ruedi zeigten sich auch überzeugt vom Cumulus-Mast in Kombination mit den Pinneltüchern. Der Mast wird als flexibler beschrieben.

Flottenmäßig zeigte sich ein ziemlich anderes Bild als bei der

Schweizer Meisterschaft. Endlich drehten die Schweizer in Mehrzahl auf. Freilich fielen dabei die Sensationsfahrer Brigitte und Adrian etwas hinten runter, Platz 11 ist weiter weg von dem Potential, das sie bei der SM zeigten.



Volles Spotlicht damit auf Sonja und Kurt, Platz acht. Noch mehr Glanz und Glamour verdienen Claude und Andrew als Adhoc-Einsteiger auf dem Neunten, und fast ein Revival feierten Nelly und Markus. Vier Böttli unter den ersten Zehn, das lässt sich sehen, auch wenn die Besten, die Engländer, auf ihrer Insel blieben.

Aber immerhin gab es mit Thomas Musil einen würdigen Herausforderer der Mosers. Und mit Tim Rush eine Reverenzgröße, Platz 18, die zeigte, wie schwer es war, kommen, sehen

und siegen zu wollen. Insgesamt demonstrierten die 72 Boote, dass es auf die Erfinder des Fireballs nicht unbedingt ankommt.

Der Anlass selbst war ein schöner, um es so lapidar zu sagen. Klar kam es nicht mehr zu so lauschigen Abenden wie im Bracciano, war die Volksküche, die in Rom gepflegt wurde, in Maccagno nicht so schnell und täglich sättigend. Aber es war ein recht entspanntes Wettrennen. Mit nicht wenig Anstrengung auf Veranstalterseite. Und es ist einfach schön, jede Menge Leute schwofen zu sehen zur Musik der beiden angeheuerten Bands, auch wenn der eigene Geschmack vielleicht anderes hören will.

Und dann noch von dieser Stelle aus ein Gruß an Beat. Ihn packte im Verlauf der EM das Fieber, nicht das Rennfieber, sondern es rann ihm der Schweiß im Krankenzelt aus den Poren. Er ist sicher wieder hergestellt, so liebevoll wie sich Claudia um ihren (Durch-)Hängerli kümmerte. Ihr Boot heißt ja Eternity. Ewig sollst du segeln, Beat. Wir wollen aber auch, dass die Mosersche Seele nimmer aufhört zu wandern.

GER 14508
Jörg Nolle



1	SUI 14799	Erich Moser	Ruedi Moser	SCOW	1	<u>20</u>	1	2	1	1	7	3	<u>14</u>	17
3	FRA 14693	Franck Juin	Pierre Perdon		4	4	4	2	<u>13</u>	5	<u>45</u>	9	10	38
5	CZE 14552	John Thorman	Roman Rocek	Y CZ	<u>24</u>	6	10	9	7	4	11	6	<u>25</u>	53
7	GBR 14395	Brydon Leask	Ewan Stirling		11	5	15	5	4	7	<u>20</u>	11	<u>20</u>	58
9	SUI 14540	Claude Mermod	Andrew Lister	RCO	7	9	<u>DSQ</u>	13	15	<u>23</u>	9	7	3	73
10	SUI 14539	Markus Hofstetter	Nelly Krieg	SMCG	<u>21</u>	11	17	21	<u>28</u>	6	10	1	8	74
11	SUI 14724	Adrian Huber	Brigitte Mauchle	YCRo	14	<u>25</u>	6	23	5	<u>OCS</u>	12	12	4	76
14	GER 14658	Melanie Lederer	Michael Schaefer	SVD	6	14	5	15	<u>23</u>	11	15	<u>21</u>	15	81
15	SUI 14739	Theo Ganz	Barbara Carmody	YCB	5	9	7	<u>30</u>	17	13	8	<u>23</u>	23	82
16	GER 14508	Jörg Nolle	Roger Leemann	ASC	2	<u>33</u>	23	<u>24</u>	14	20	1	14	9	83
22	SUI 14726	Kurt Liechti	Michael Mauchle	SCH	<u>47</u>	27	16	8	16	<u>DSQ</u>	35	19	5	126
35	GER 14472	Beate Rennecke	Jörg Rennecke	WHW	30	34	28	19	<u>40</u>	25	34	36	<u>55</u>	206
37	SUI 14602	Fritz Widmer	Ernst Zollinger	YCK	<u>50</u>	22	37	43	39	30	28	<u>51</u>	19	218
44	SUI 14594	Richard Scheller	Gery Sauer	SCH	<u>61</u>	28	38	<u>50</u>	47	45	43	41	35	277
45	SUI 13295	Stef. Hintermann	Stefan Züst	SCH	23	52	43	25	33	33	<u>DNF</u>	<u>DN</u>	DNC	282
46	SUI 14752	Maja Suter	Franç. Schluchter	YCB	<u>48</u>	42	39	44	48	<u>53</u>	46	25	40	284
47	SUI 14553	Lillyann Brugger	Philip Lawee	SCH	<u>64</u>	46	42	38	<u>67</u>	46	54	45	17	288
48	SUI 14149	Hansueli Bacher	Mirj. Hollenwäger	SCW	<u>55</u>	49	33	49	<u>54</u>	51	24	50	37	293
50	SUI 14542	Michi Osann	Michi Ruchstein	YCAU	35	48	<u>57</u>	41	<u>60</u>	54	39	34	50	301
54	SUI 14055	Bob Bigelow	Silvan Hofer	YCB	42	51	<u>56</u>	47	50	47	42	49	<u>57</u>	328
57	GER 14189	Hub. Troetschler	Anna Troetschler		<u>63</u>	<u>63</u>	58	48	63	49	40	59	38	355

Am 29. Juni erreichten Adrian, Brigitte und ich Oberhofen so gegen 10.00 Uhr und einige waren bereits beschäftigt die Boote aufzustellen. Wir machten uns also auch sogleich ans Werk.

Um zwölf Uhr war Skippermeeting und danach wurde gleich ausgelaufen. Der Wind war mit 2-3 Beaufort nicht besonders stark. Doch es reichte knapp fürs Trapez. Die Regattaleitung machte flott vorwärts. Eine gute Wahl war auch, sich für den Bananenkurs zu einigen und nicht für ein Dreieck. Das hielt die Boote enger zusammen und es gab spannende Positionskämpfe. Den ersten Lauf konnten die Mosers für sich entscheiden. Den zweiten Lauf mit vielen Drehern und Böen konnten Kurt und ich nach Hause fahren. Den dritten Lauf gewannen Krieg/Hofstetter gefolgt von uns und anschliessend den Gebrüdern Moser.



Der vierte und letzte Lauf dieses Tages ging an Kurt und Sonja. Am Abend lagen die Mosers mit den konstantesten Rangierungen auf dem ersten Platz.

Hansueli und Mirjam haben ein Nachtessen im Clubhaus Wendelsee organisiert und auch den ganzen Food selber dorthin gebracht. Es war ein friedliches Beisammensein bis Adrian den Bericht auslöste und es wieder einmal mich traf.

(Nein, nichts für ungut Adrian). Ich finde es toll, dass er diese Verlosungen organisiert.

Um ca. 23.00 verabschiedeten wir uns und fuhren zurück nach Oberhofen und legten uns schlafen. Da wir schon einige Läufe am Samstag ausgetragen hatten, konnten wir ausschlafen und erst um zwölf Uhr in die nassen Gummianzüge steigen und auslaufen. Einige wollten sich zwar lieber den WM- Final am Fernsehen ansehen als raus auf das Wasser. Draussen wehte der Wind bereits wieder mit ca. 3 Beaufort aber er war auch heute sehr drehend und böig. Es waren keine einfachen Bedingungen, doch es konnten problemlos drei Läufe gesegelt werden. Am Ende gewannen die Mosers vor Huber/ B. Mauchle und Baumgartner/ Schärer. So ging für mich also ein weiteres Segelwochenende zu Ende. Ach, das hatte ich ja fast vergessen: Die Heimfahrt war der Horror bei diesem Stau. Und dann auch noch dieser junge Basler-Deppe (Gell Adi).

Michi, SUI - 14726

Pos	Boot	Steuermann	Vorschoter	Club	R 1	R 2	R 3	R 4	R 5	R 6	R 7	Total
2	SUI 14724	Adrian Huber	Brigitte Mauchle	YCRo	5	4	4	3	1	2	4	18
4	SUI 14539	Markus Hofstetter	Nelly Krieg	SMCWG	2	6	1	7	5	3	DNF	24
6	SUI 14726	Kurt Liechti	Michael Mauchle	SCH	7	1	2	8	6	7	5	28
8	SUI 14055	Donat Hofer	Silvan Hofer	YCB	8	DNF	10	10	8	10	7	53
10	SUI 14657	Claudia Streuli	Beat Stocker	Y CZ	15	14	6	6	16	12	9	62
12	SUI 14542	Michi Osann	Michi Ruchstein	YCAU	6	13	16	13	11	14	12	69

Tschechische Meisterschaft 4.-7. Juli 2002

Wow, so eine friedliche Landschaft, Hügel, Wälder und logischerweise ein See, die Welt scheint hier noch in Ordnung zu sein!

Zielsicher trafen wir nach 630 km Autofahrt Kurt, Conny und Michael im Cerna Segelclub am Lipnosee. Nach kurzem Nickerchen im Hotel Racek riggten wir unser Supi-Chischtli auf.

Ausgewanderte Hallwilersee M1 Kollegen sorgten für einen gemütlichen Abend und nahmen den Grill in Betrieb.



Am Donnerstagmorgen wurden wir wie an einem Staatsempfang begrüsst. Politiker und alle Yachties, die in Tschechien Rang und Namen haben, standen in Reih und Glied, mit Schale und Krawatte, vor uns und alle hörten die Nationalhymne aus einem tschetternden Lautsprecher.

Ab auf's Wasser, es blies mit 4-7 Bf., wo nebst unserer Klasse die FD, Vaurien und Cadet's (aufgemotzter Optimist für 2 Personen) um die Ränge kämpften.

Die Tschechen machten sich draufgängerisch und recht aggressiv an den ersten Start. Dieser Umstand und die ungewöhnlich vielen Rundungsbojen liessen uns die erste Wettfahrt etwas vorsichtig angehen.

Nach einer Kenterung mit unserer Supi-Kiste und der von der Kaki-Crew falsch gewählten Seite landeten wir gemeinsam etwas weiter hinten.

Im zweiten Lauf zeigten Liechti/Mauchle den Ortsansässigen aber den Meister. Fast den ganzen Lauf führten die beiden an, liessen sich aber kurz vor

dem Ziel durch Torman/Rocek schnappen.

Im dritten Lauf, der Wind drehte nochmals gewaltig auf, gaben Sonja und ich Vollgas. Wir führten diesen Lauf bis zur letzten Kreuz an, mussten uns aber nach einigen kleinen Patzern auf dem Spikurs von zwei Tschechen überholen lassen.

Fazit nach dem ersten Tag: Platz 4 Venhoda/ Zaugg/, Platz 7 für Liechti/Mauchle.

Am Abend führte uns Kurt Liechti nach Krumlov, einem schönen idyllischen Städtchen an der Moldau. Ausgehungert verdrückte Kaki ein Menü für zwei Personen! Auch wir stillten unseren Hunger und waren erstaunt ab der guten und günstigen Küche.



Am Freitag gab's keinen Wind und damit den ganzen Tag keinen Lauf. Fasziniert über den Segel-Fanatismus der tschechischen Kinder, bestellte Kaki mittels Natel bei V+M einen Spinacker für Anna und Barbara, einem süssen Cadet-Jollen-Team! Mit Schleifen, Schrauben, Leimen und ständigem Trockentraining (Spiführung) auf dem Wasserungsrolli verbrachten die meisten Kinder den Flautetag.

Samstag; 30 Grad Dreher und unstabiler Wind (Liechti-Wind) liessen nur einen Lauf zu. Liechti / Mauchle fuhren einen 2. Platz, supidu! Sonja und Kuk einen Streicher, ojee.

Böses Erwachen am Sonntagmorgen. Unser Audi der in der Tschechei Seltenheitswert hat, wurde geknackt und geplündert. Autoradio, Klamotten, Werkzeugkiste und jede Menge Fireball Ersatzteile fanden anderweitige Besitzer....! Der Polizeiposten in Horny Plana kam uns vor wie ein Besuch im Museum. Das Farbband in der klappernden Schreibmaschine wurde für unser Protokoll sicher zum zwanzigsten Male zurückgespult, selbstverständlich von Hand.

Sonntag; eigentlich waren noch vier Läufe vorgesehen. Der Wind blies aber nur schwach mit 1-2 Bft. Wir erwischten die richtige Seite und fuhren einen 4. Platz. Danach schief der Wind ein und die Rangliste wurde mit 5 Wettfahrten erstellt.

Am Montag genossen wir noch das wunderschöne Sommerwetter und die hübsche Gegend um die Moldau.

Ohne Sound und elektronische Landkarte (GPS Autoradio) flitzten wir fast auf direktem Weg(!) nach Hause. Trotz allen Umtrieben gehen wir wieder...!

Supi-Chischtli SU1 14718

Kuk und Sonja

swiss fireball GAZETTE 3/02



Spannende Rennen bei 3 – 4 Bft. Nordwind. Venhoda/Zaugg siegen vor Huber/Mauchle und Moser/Moser am Swiss Cup Davos vom 13. / 14. Juli



Am Samstag konnte nach anfänglicher Startverschiebung im Lauf des Nachmittags bei Südwind doch an einen Start gedacht werden. Der Wind hielt aber nicht durch, so dass die Wettfahrtleitung die Abbruchsflagge hisste. Kurz darauf setzte sich überraschend der Nordwind durch, der nun einfach zum Training genutzt wurde.

Der Club liess sich beim Nachtessen nicht lumpen und da man vom Segeln nicht richtig müde war, blieb man eben länger sitzen ...

Sonne und Nordwind gab's am Sonntagmorgen. Der Wind war zwar gewohnt böig und drehend, aber nicht unberechenbar. Da nur 'up and down' gesegelt wurde, fielen die halsbrecherischen Manöver direkt unter Land weg und die Ständig-auf-Böen-Hofferei auch.

Die Rennen waren spannend bis zum Schluss, inklusiv des Gerangels um den Sieg.

Moser/Moser, Huber/Mauchle und Venhoda/ Zaugg lieferten sich heftige Duelle. Venhoda/ Zaugg stiegen dank Sieg im 4. Lauf zuoberst aufs Treppchen. Punktgleich, aber mit schlechteren Rängen, folgten Huber/Mauchle, dahinter Moser/Moser mit einem Punkt Unterschied.

Fazit: 3 - 4 Bf. Thermik, 4 Läufe, 1 Streicher, 10 Boote

SUI 14724



Rang	Boot	Helm	Crew	Club	1	2	3	4	Total
2	SUI 14724	Adrian Huber	Brigitte Mauchle	YCRo	2	4	1	2	5
4	SUI 14657	Claudia Streuli	Beat Stocker	YCZ	5	2	5	6	12
6	SUI 14542	Michi Osann	Michi Ruchstein	YCAU	4	8	6	8	18
8	SUI 14491	Francesco Camusso	Carlo Giovanolli	DSSC	10	9	dnf	5	24
10	SUI 14602	Fritz Widmer	Ernst Zollinger	SVK	9	10	8	9	26

TAKE OFF WITH A WINDER FIREBALL

**Built With Care By Fireball Sailors
Engineered To Aerospace Standards
For Unbeatable Results**

Worlds: 87, 94, 95, 96, 97, 98, 00, 01
Europeans: 87, 88, 89, 90, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 00, 01

Contact:

WINDER BOATS

Clyde Street, Bingley, W, Yorks, U.K. BD 162NT

Phone: 0044 127 456 81 87

Fax: 0044 127 456 60 34

e-mail: guy@winderboats.freeserve.co.uk



Wie jedes Jahr trafen sich die Fireballiden am 10. / 11. August 2002 zu einer Regatta am Alpachersee. Das Spezielle in diesem Jahr: 0 % Sonne, 101 % Regen!

Samstag 13.00 Uhr:

Startvorbereitungen (warten auf Gautschis ☺). Doch dann, der blauweisse Spi zeigt sich doch noch. Thomas rupft den Spi runter und wir fragen uns, wer heute steuert.

Er halst, klare Sicht, klares Bild: Am „Samschi“ reitet Thomi ohne Pony!

Der Start:

Nebst Corsairen und 470'ern starten wir Fireballs vorab.

Turbulenter Wind, schwierige Taktik, so wenig wie uns klar ist, gewann das Team Kurt und Michael den 1. Lauf. Der Wind flaute ab und die Regattaleitung entschied sich an Land zu gehen!

Das Boot Sui 14055 ging aus gewissen Gründen nicht an Land, dafür wurden sie dann auch belohnt. Ein Super Wind blies über den ganzen See, jedoch blieb man an Land!

23.00 Uhr: Super Feuerwerk in der Stadt Luzern.

Sonntag:

10:30 Uhr: Regen, Regen, Regen, jedoch guter Wind! (Gautschis wieder komplett)

Man startet zum 2. Lauf und schon bei der ersten Lee-Boje gab es einen Konflikt.

Grosses Gerangel mit viel „Geraume“... Unmittelbar nach der Boje schossen wir in die „White-Magic“ und verursachten ein Loch! Sorry. Eine klare Situation, Maja klar unschuldig. Unserer Ansicht nach wurden wir in sie rein gedrängt!!

Es wurden noch zwei weitere Läufe gesegelt. Wer jeweils gewann, ist für uns noch nicht interessant.

Was uns erstaunt, ist das steigende Niveau im Fireballfeld in letzter Zeit!



Für uns war es eine nasse und lehrreiche Regatta.

Wir werden wieder voll trainieren und in Biel alles geben, um gut zu segeln!

SUI 14055 Team Hofer (Donat&Silvan)

R.	Boot	Helm	Crew	Club	1	2	3	4	5	Total
2	SUI 14540	Erich Moser	Ruedi Moser	SCOW	3	2	1	2	2	7
4	GER 14508	Jörg Nolle	Roger Leemann	SVD	4	5	5	4	5	18
6	SUI 14739	Theo Ganz	Barb. Carmody	YCB	9	6	8	3	4	21
8	SUI 14657	Claudia Streuli	Beat Stocker	YCZ	12	4	10	12	8	34
10	SUI 13295	Stef. Hintermann	Stefan Züst	SCH	11	12	7	5	12	35
11	SUI 14752	Maja Suter	Fran. Schluchter	YCB	10	7	11	16	11	39
12	SUI 12152	Christina Härdi	Eva Schluchter	DSSC	8	16	12	10	10	40
13	SUI 14553	Andreas Stocker	Ivo Helbling	SCAPF	7	9	15	13	15	44
14	SUI 14542	Michi Osann	Evelyne Streuli	YCAU	13	13	14	11	16	51
15	SUI 14594	Richard Scheller	Gery Sauer	SCH	16	15	13	14	14	56
16	SUI 14055	Donat Hofer	Silvan Hofer	YCB	15	14	DQ	15	13	57



SAIDA • SAILOR SPORT AG

Boots- und Sportbedarf

Jurastrasse 17, 5035 Unterentfelden
Telefon 062 723 87 10
Fax 062 723 38 73
E-Mail saida@saida.ch
Website www.saida.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9.00-11.45
und 14.00-18.30
Samstag 9.00-16.00
Abendverkauf auf Anmeldung

Segelbekleidung

- Neopren Anzüge
- Trockenanzüge
- Jollenstiefel
- Segelhandschuhe
- Trapeze
- Freizeitbekleidung
- Seekarten
- Fachliteratur
- Beschläge und Zubehör
- Nautische Geräte
(GPS, Wetterdecoder,
Fastnet Radio...)



Antragsformular JuniorInnen-Subvention 2002

Mitgliederdaten:

Name:	Vorname:
Straße:	PLZ, ORT
Tel. P.:	Tel. G.:
Geburtsdatum:	Eintrittsdatum:

Swiss-Cup Regatten, an denen ich teilgenommen habe:
Zutreffendes ankreuzen und den Meldegeldbetrag eintragen

Verwendung:
Pro JuniorIn übernimmt die swiss fireball 50% des Meldegeldes für die SM 02 und 50% des Meldegeldes für die EM 02

Bedingung:
Als JuniorIn gelten alle SF-Mitglieder mit Jahrgang 82 und jünger

Vorgehen:
Antragsformular ausfüllen und einsenden bis zum 10. November 2002



Gesegelte Regatten:

<input type="checkbox"/>	Mammern	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Hällwilensee	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Walensee	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Oberhöfen	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Davos	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Alpnachsee	Fr.	_____

<input type="checkbox"/>	SM Maccagno	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	EM Maccagno	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Bevaix	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Biel	Fr.	_____
<input type="checkbox"/>	Thalwil	Fr.	_____

Bankname:	PC-Konto Nr.:
Ort:	
Konto Nr.:	
PC Bank:	
Ort, Datum:	
Unterschrift:	

Einsenden an:
François Schluchter, Grossholzweg 16, 3073 Gümligen Einsendeschluß: 20 November 2002



BOOTSDECKEN • BACHES

• nouvelle qualité:
en tissu longue
durée REGENTEX®

• jetzt neu aus
dauerhaftem
REGENTEX®

- Centender
- Europe
- FD
- Finn
- Fireball
- Korsar
- Laser
- Vaurien
- 420
- 445
- 470
- 485
- 505

En vente chez
votre détaillant
ou chantier naval

Le distributeur
des meilleures marques

bucher
+ **walt** 2072 St-Blaise/NE
rte de Soleure 8 • 032/755 95 00

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.-, Junioren 50.-, Passive 40.-

Ich trete als Aktiv Passivmitglied bei /je m'inscrit comme membre actif passif.

Name / Nom:

Vorname / Prénom:

Strasse / Rue:

PLZ / CP Ort / Lieu:

e-mail:

Geburtsdatum / Date de naissance :

Telephon / Téléphone: (P) _____ (G) _____

Mobile: _____ Fax: _____

Segelklub / Club de Voile:

Fireball SUI -

Datum / Date:

Unterschrift / Signature:

Einsenden an / Envoyer à : Sonja Zaugg, Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick



CopyQuick

Pierre-Alain Mouttet

Für Broschüren,
Dissertationen,
Serienbriefe,
Drucksachen usw..
kommen Sie zu
CopyQuick.
Hier entsteht aus
Ihrem Puzzle in
einem Arbeitsgang
Ihr Gesamtkunstwerk,
und das Digital!

Filiale
Bahnhofgalerie Bern
+
Bahnhofpapeterie
365 Tage offen !!!

Meisterschaft



CopyQuick
Pierre-Alain Mouttet

Bahnhofgalerie 10a
3011 Bern
Tel 031 328 29 21
Fax 031 328 29 30
www.copyquick.ch

Meisterhaft

.....weitere Filialen
in Bern, Flamatt und
Westschweiz.....

Regatta	Biel	Thalwil
Datum	5. / 6. Oktober 2002	2. / 3. November 2002
Club	Yachtclub Bielersee, YCB	Segler-Vereinigung Thalwil
Klassen	Fireball, Pirat, 420er, Moth	Jollenklassen
Meldeadresse	keine Voranmeldung	Werner Hirzel, T&F: 01 - 713 40 04 E-mail: whirzel@bluewin.ch
Meldeschluss	5. Oktober 2002, 14.00	25. Oktober 2002
Nachmeldung	-	2. November, 12:30 Uhr, c/o Regatta- büro. (Zuschlag Fr. 10.-)
Meldegeld	Fr. 25.--	Fr. 40.-, Sammelmeldung durch die Klasse Fr. 35.- pro Boot. Segler- Vereinigung Thalwil, Regattakonto, 80-13127-5, 8800 Thalwil
Liegeplätze	Wiese beim Hafen	im Hafen Farbsteig Thalwil.
Erster Start	Samstag 14.00 ZVWL	Samstag 13:30 Sonntag 10:00
Letzter Start	Sonntag 15.00	Sonntag 15:00
Besonderes	Nachtessen im Clubhaus	Ivo macht eine Sammelmeldung: bis 20. Oktober melden
Kontaktperson	werner.aebi@bluewin.ch	Ivo Helbling
Anfahrtsweg	Wingreis, 7Km von Biel	Seestrasse, Thalwil
Regatta	Eiserne	
Datum	30. November 2002	
Club	Seglervereinigung im DSMC e.V. Konstanz	
Klassen	Yachten und Yollen	
Meldeadresse	Klaus-Peter Lüders, Chr.-Daniel-Schenk-Str.2c, D 78464Konstanz, Tel. 07531-32959; Fax 07531 17252, http://www.dsmc.de/formular/ regameld.htm	
Meldeschluss	bis Montag 11. Nov.	
Nachmeldung	bis Montag 25. Nov. Posteingang	
Meldegeld	EUR 30.00 V-Scheck der Meldung beifügen bez. parallel zum Fax senden Konto: DSMC,Sparkasse Konstanz BLZ: 690 500 01 Nr.: 60467	
Liegeplätze	Jollen: mit Sondergenehmigung Stadtgarten Bootstrailer mit Zugfahr- zeug: Sonderfläche Klein Venedig, sonst auf markierten Flächen mit Park- schein; bitte Infos im Internet beachten	
Erster Start	30. 11. 2002 12.00 , KN-Trichter vor dem Jakobs-Steg	
Besonderes	Skippersmeeting: am Samstag 10.45 vor dem Konzil Nach dem Zieldurchgang Eintopfbuffet ab 16.00, ab 18.00 Uhr Musik Sie- gerehrung ab 21.00,	
Anfahrtsweg	Via Kreuzlingen / Konstanz	

Gesucht

Steuermann mit Boot (mehr oder weniger erfolgssüchtig).

Bin 44-jährig, 1.70 Meter gross und 80 Kg schwer. Bin zweisprachig französisch/englisch und habe vorläufig nur schulmässige deutsche Kenntnisse.

Bin ein erfahrener Hochsee Segler und prinzipiell am Wochenende verfügbar.

Philippe Forêt, Schuppisstrasse 8, 8057 Zürich,
01 311 27 57, pforet@ou.edu

Segel zu Fireball, Gross-, Vor- und Spi, ev. auch einzeln, möglichst günstig.

Gygax Daniel, Metzgergasse 20, 3400 Burgdorf,
079 285 06 20

gaexu@spectraweb.ch

Dringend gesucht **Fireball**, sollte in gutem Zustand und segelklar sein.

Marcel Buchser 079 702 31 70
marcel.buchser@unterwegs.ch

Zu verkaufen

Fireball, gut gepflegt, vorgeführt, komplett ausgerüstet, segelklar, mit Slipwagen. Bootsplatz in Steckborn könnte übernommen werden.

Preis: CHF 2'000.-

René Koch, 052 376 41 89
rene.koch8@bluewin.ch

Fireball SUI 9303, Jg. 1977, gepflegter Zustand, segelklar, Preis komplett mit Sliprolli
Fr 1 500.-.

Caroline Schenk / Martin Rüeeggesser,
T/F P: 033 437 43 46, Tel G 033 437 94 23

Fireball 12626, Bj. 82, Holzboot mit leichten Gebrauchsspuren, komplett mit 2 Gross (1*Reparaturbedürftig), 3 Fock, Spi, Slipwagen, (Harken Beschläge), segelfertig, mit Messbrief, abzugeben.

Preisvorstellung ca. 1'000 Euro
Liegeplatz derzeit am Hochrhein (Schwörstadt)

Harald Ebner, Breslauer Strasse 17, 79739
Schwörstadt, 0 7762 / 8970, harald.ebner@ubs.com

Fireball 13055, Baujahr 1984, Holz, Mahagoni-Deck in gutem Zustand, 2 Spi, Gross und Fock, Slipwagen/Trailer (nicht vorgeführt) für 1800 CHF zu verkaufen.

Michael Zimmermann
Breitenbühlweg 2/3
5727 Oberkulm
Tel +41 79 422 8000

Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 230 Exemplaren

Redaktion: Barbara Carmody, Walzistrasse 3, 5737 Menziken

Layout: Beat Stocker, Grafenauweg 11, 6300 Zug

Druck: Copy Quick, 3000 Bern

Redaktionsschluss GAZETTE 4-2002:
10. November 2002



PP
3000 Bern 9

Adressberichtigung an:
swiss fireball
Rüestelweg 6
5073 Gipf-Oberfrick